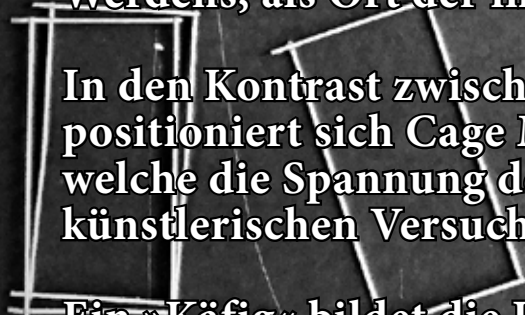
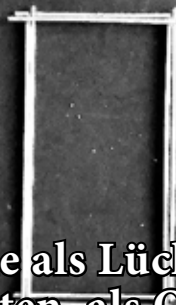
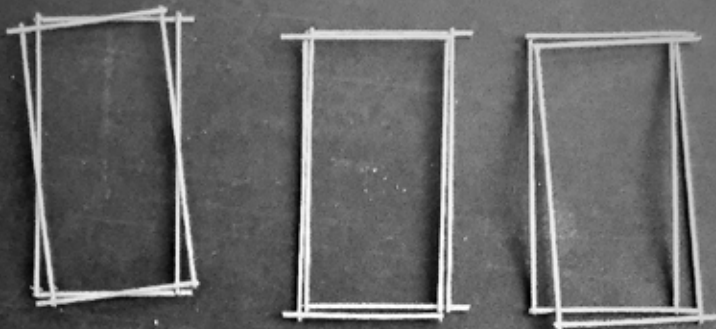




Die Baustelle als Lücke im Etablierten und als Unterbrechung des Gewohnten, als Ort des Übergangs, des Unfertigen, des Werdens, als Ort der ihre Passanten zum Imaginieren einlädt.

In den Kontrast zwischen Park und Baustelle am Teehaus positioniert sich Cage Match als Vermittlerin oder Übersetzerin, welche die Spannung der scheinbaren Gegensätze in künstlerischen Versuchen der Uminszenierung katalysiert.

Ein »Käfig« bildet die Basis für Interventionen von sieben eingeladenen KünstlerInnen/-gruppen, deren künstlerische Auseinandersetzung öffentliche Parks als Ort der Selbstbehauptung und Selbstbefragung nutzt, als eigene Baustellen und Transformationen des Subjektiven inszeniert bzw. zitiert.



Kunstverein St. Pauli
cage match
2019–2021

In der Baustelle am Teehaus in Pflanzen un Blumen
<https://goo.gl/maps/S617ByVBDrzYBhms6>

||| Zaun 1
||| Zaun 2

Mär 2020–Juni 2021

2019
Seb–Feb '20

Cage

Cage

Cage

Fahrbewegung

Fahrbewegung

Fahrbewegung

1.8 m Abstand zum Kronenfußbereich

ist fische möglich?

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Instandsetzung Altes Teehaus
Pflanzen un Blumen, Große Wallanlagen
Landschaftsarchitektur





THE PARK IS MINE

Julia Bünnagel und Patrick Rieve

Intervention #6

07.06.2020–27.06.2020

Geöffnet täglich von 7 bis 23 Uhr!

THE PARK IS MINE behauptet den Gebietsanspruch eines jeden Besuchers auf den Park. Hin zu dem Anspruch auf einen Ort, eine Rückzugsmöglichkeit, die die individuelle Freiheit ermöglicht. Ein Ort ohne Konventionen, ohne Regeln, ohne Verbote, frei von Technik und Rationalität. Etwas mehr Wildnis braucht der Mensch inmitten der reglementierten Urbanität! Das Schild könnte alles sein: Bautafel, Werbung, Demonstration, Skulptur oder Filmkulisse. An Parkeingängen stehen oft die Parkordnungen mit Verboten oder aber auch, wie am Eingang der Royal Botanic Gardens in Sydney: „Please walk on the grass. We also invite you to smell the roses, hug the trees, talk to the birds and picnic on the lawns.“

THE PARK IS MINE ist eine Zusammenarbeit der Kölner Künstler Julia Bünnagel und Patrick Rieve. Der Titel ist dem gleichnamigen Action-Thriller von 1986 entlehnt: um an die vielen gefallenen Soldaten des Vietnam-Krieges und die Situation der Veteranen zu erinnern, beschließt Mitch (Tommy Lee Jones) den Central Park in New York für 72 Stunden unter seine Kontrolle zu bringen und jegliches Eindringen zu verhindern. Mit gebunkertem Sprengstoff und Waffen, die er im Park versteckt hat, vermint er diesen, bereitet so sein eigenes Vietnam-Trauma auf und versucht, die Menschen im Land wachzurütteln. Für 72 Stunden ist er der „Herrscher des Central Parks“, wie der Film auf Deutsch übersetzt wurde. (Textauszug Marita Kolster)





THE PARK IS MINE

Julia Bünnagel und Patrick Rieve
Intervention #6
07.06.2020–27.06.2020
Geöffnet täglich von 7 bis 23 Uhr!



Fanzine THE PARK IS MINE / A5, 24 Seiten,
Auflage 100 Stück / Kopien von Fotos, Collagen,
Texten und Zeichnungen
Zu den Themen: Squatting, Besetzung, Baumbe-
setzung und Baumhäuser, Sichtbar – Unsichtbar,
Territorium, Gebiet, Orte, Tarnung, Leben im
Wald/Rückzug in den Wald
Das Fanzine wurde zur Eröffnung auf der kleins-
ten Form der Raumbesetzung präsentiert, der
Picknickdecke.



Kunstverein St. Pauli CAGE MATCH

Ein städtischer Park und eine Baustelle erscheinen auf den ersten Blick formal absolut gegensätzlich. Städtische Parks und im besonderen „Planten un Blumen“ sind durch das Erleben von Natur bzw. deren Inszenierung sowie einer Fülle an Erholungs- und Freizeitangeboten attraktiv für alle Gesellschafts- und Altersschichten und ermöglichen dementsprechend ein gesellschaftliches Bild mit einem hohen Maß an unbestimmter Vielfalt und einem freien Mit- und Nebeneinander, wie es sonst nur selten im urbanen Raum zu finden ist. Dagegen sind Baustellen abgegrenzte Orte der Arbeit, die in der Regel im öffentliche Leben beispielsweise durch Lärm, Dreck oder Versperren als Störung wahrgenommen werden.

Wir möchten Baustellen hingegen als Lücken im Etablierten und als Unterbrechungen des Gewohnten behaupten, als Orte des Übergangs, des Unfertigen, des Werdens, als Orte die ihre Passanten zum Imaginieren einladen und somit in bestimmten Qualitäten auch Parks ähneln könnten. In den Kontrast zwischen Park und Baustelle am Teehaus positioniert sich Cage Match als Vermittlerin oder Übersetzerin, welche die Spannung der scheinbaren Gegensätze in künstlerischen Versuchen der Uminszenierung katalysiert.

Ausgangspunkt wird ein ca. 7 x 5 x 5 m großer, grob L-förmiger, transparenter Körper aus verschweißten Bauzäunen sein, der am Rand innerhalb der Baustelle positioniert wird. Partiiell ist dieser offene aber käfigartige Körper mit violetten Styrodurplatten verkleidet, die ihn, neben Größe und Form, auch farblich gegenüber der Baustelle und dem Park hervortreten lassen, obwohl er sich auch gleichzeitig durch seine Transparenz und Materialität in beide integriert.

Sowohl Außen- als auch Innenseite dieses „Käfigs“ bilden die Basis für die Interventionen von sieben eingeladenen KünstlerInnen/-gruppen, deren künstlerische Auseinandersetzung öffentliche Parks als Ort der Selbstbehauptung und Selbstbefragung nutzt, als eigene Baustellen und Transformationen des Subjektiven inszeniert bzw. zitiert.

Überdies dient die provisorische Architektur als Projektionsfläche für entsprechende Filmvorführungen, als Basis von musikalischen Events, Lesungen und Workshops und wird im Verlauf des Projektes mehrfach umgekippt, so dass wiederholt neue Ansichten des „Käfigs“ entstehen, welche neben dem jeweiligen Projekt auch im Bezug auf den Park und der Baustelle sowie deren jeweilige Veränderungen gestaltet werden.

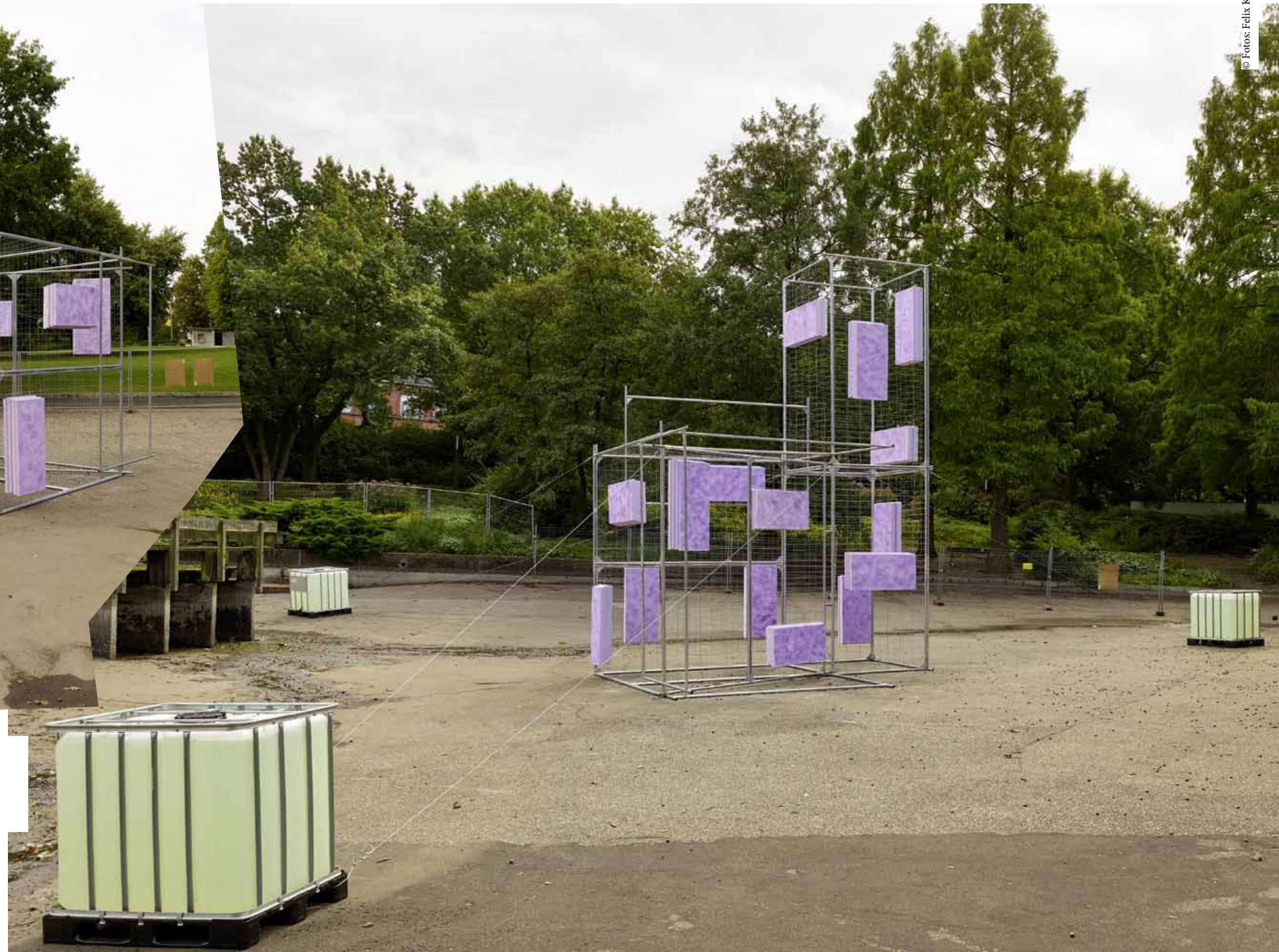
Gefördert durch die Bezirksversammlung, Bezirksamt Hamburg-Mitte
und durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien.

Hamburg | Bezirksversammlung Hamburg-Mitte |  **PLANTEN un BLUMEN** 

www.kunstvereinstpauli.de



Auftakt
07.09.2019
CAGE MATCH





Eröffnung 02.11.2019

Intervention #1 Kalin Lindena BRUNN

Kalin Lindena

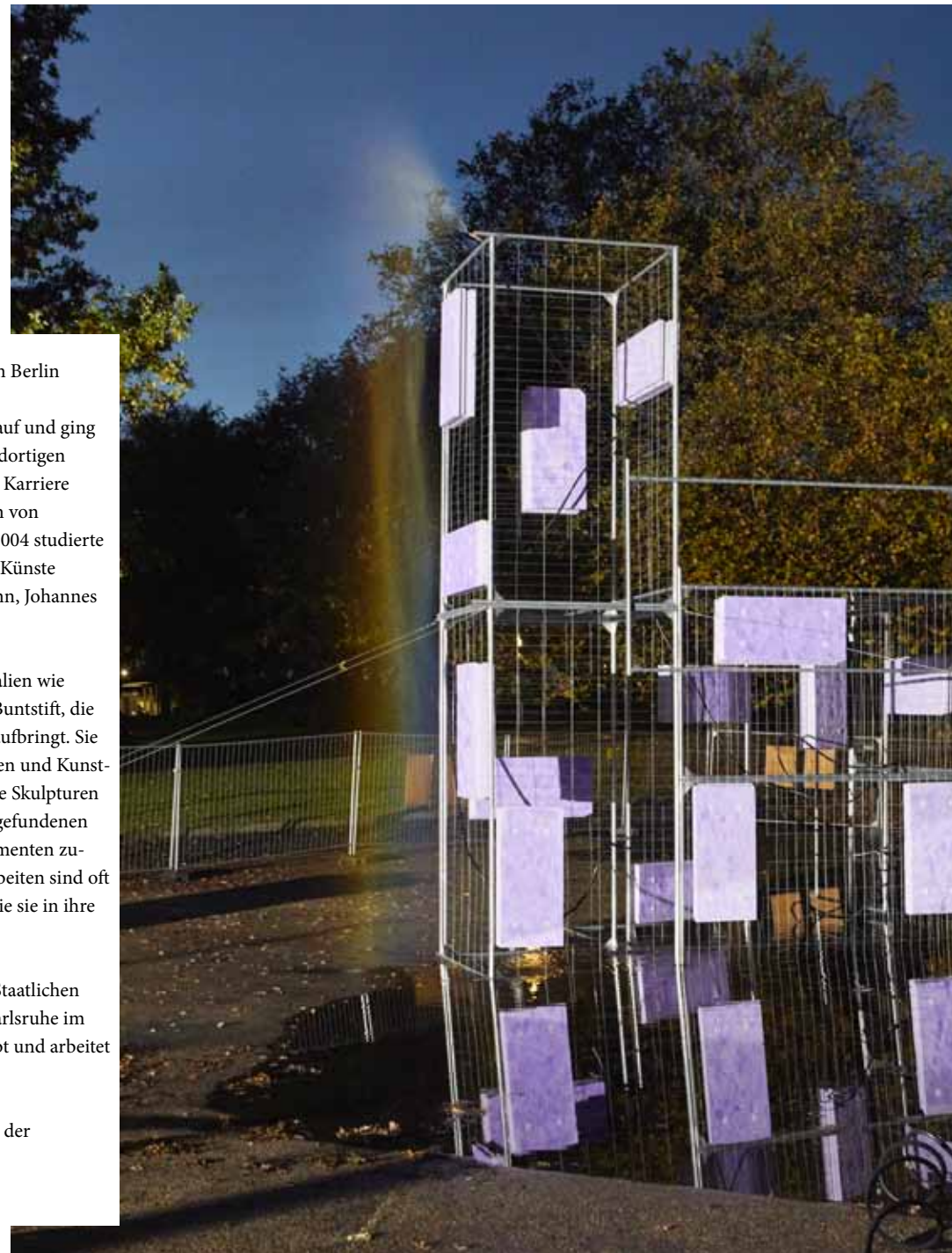
geboren / born 1977 in Hannover
lebt und arbeitet / lives and works in Berlin

Kalin Lindena wuchs in Hannover auf und ging als Kind in die Kreativgruppen des dortigen Sprengel Museums. Sie begann ihre Karriere als Graffiti-Sprayerin in den Straßen von Braunschweig.[1][2] Von 1997 bis 2004 studierte sie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Hartmut Neumann, Johannes Brus und Walter Dahn.[3]

Lindena nutzt verschiedene Materialien wie Sprüh- und Ölfarbe, Aquarell und Buntstift, die sie auf unterschiedliche Bildträger aufbringt. Sie arbeitet mit Gemälden, Installationen und Kunstaktionen, Fotografie und Video. Ihre Skulpturen und Wandarbeiten setzt sie aus vorgefundenen Objekten und selbst gestalteten Elementen zusammen. „Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind oft Textfragmente aus Musikstücken, die sie in ihre Arbeiten integriert.“[4]

Seit 2014 ist sie Professorin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe im Fachbereichs Malerei/Grafik. Sie lebt und arbeitet in Karlsruhe und Berlin.[5]

Werke von ihr befinden sich u. a. in der Sammlung Grässlin.



Stefan Panhans

»Who's afraid of 40 Zimmermädchen«

2007, HDV, colour/sound, 35 min., 16:9, single channel, german spoken, english subtitled

Credits

Written and directed by: Stefan Panhans

Assistant Director: Katharina Fengler

Cast: Lisa Marie Janke, Peter Moltzen

Director of Photography: Knut Kläßen

Costume and Props: Geraldine Kathrin Arnold / Stefan Panhans

Hair & Make up: Geraldine Kathrin Arnold

Postproduction: Wolfgang Oelze



SYNOPSIS

Two figures – the male is wearing his hair long; a silent echo of Dürer's Melencolia I – sit next to a fire at night in the seeming „most natural nature“. They are surrounded by emblems also interpreted as fetishes of commodities like

the high-priced rock guitar or the „Maglite“ torch complemented by some other elements they signify attributes.

The spoken is channelled in: ranging from the gossip of Hollywood, or the recited advert for a wellness cure to the results

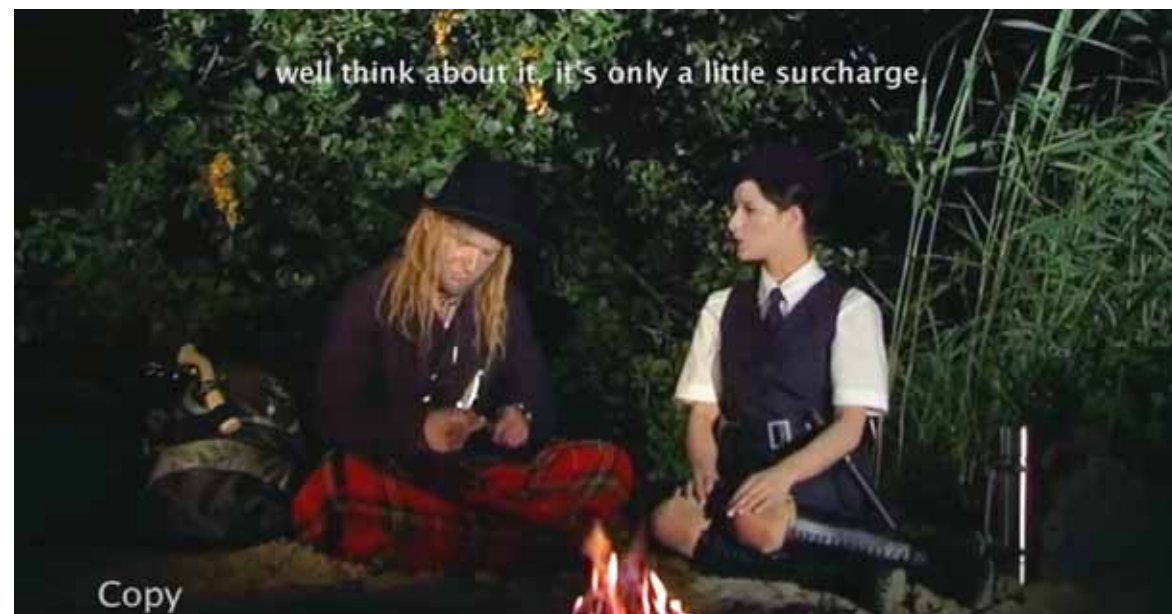
of an empiric research. Latter suggest the title giving chambermaids (Zimmermädchen) the health-promoting effects from

working: ›create your life‹ and even take care self-gerry-mandering of your health if you have to slave as service staff.

Here once more reconfirmed „enlightenment of the masses“ and biopolitics as self-control. The empty, improper speaking

is interrupted by phases of lucidity, but instead of self-certainty an oppressive uncanniness emerges. Disconnected from

their environment, they neither know where they are nor why, and also the time seems out of joint.



Carina Brandes

Im Zentrum der Arbeit von Carina Brandes steht ihre eigene Person, aber nicht im Sinne des Selbstporträts, sondern vielmehr als surreal anmutende Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Körper als Material der künstlerischen Produktion. In Settings mit unterschiedlichsten Objekten kehrt sie die Alltäglichkeit in eine Geschichte geheimnisvoller Begebenheiten um.

Carina Brandes arbeitet meist allein, ausschließlich mit analoger Fotografie. Als ehemalige Kunstturnerin betrachtet sie seit ihrer frühen Jugend ihren Körper als ein Medium, mit dem sie bildnerisch tätig sein kann. Dieser spielerische wie dynamische Ansatz in ihrer Arbeit macht deren besondere Qualität aus. Fragen nach dem Zusammenspiel von Körper, Empfindung, Subjekt und Objekt bilden eine feste Größe in der von feministischen Fragestellungen geprägten Kunst – wie wir sie etwa auch von Ana Mendieta über Maria Lassnig, Betty Tompkins bis hin zu Cindy Sherman kennen. Interessant ist aber hier, dass für einige zeitgenössische Künstlerinnen wie Carina Brandes, geboren 1983, die politische Implikation der feministischen Fragestellungen keine große Rolle mehr spielt, vielmehr agieren sie in einem Feld von surrealer Körperwahrnehmung, Mystik und Geheimnis.

Carina Brandes hat nun ihre Arbeit erheblich erweitert. War bisher die S/W-Fotografie auf Baryt-Papier ihr bevorzugtes Medium, vollzieht sie nun den Sprung in die Dreidimensionalität. Sie fixiert ihre Körperdarstellungen auf große Marmorplatten und Holzbalken.

So verbindet Carina Brandes nun ihren Körper mit diesen doch unterschiedlichen Materialien, um ihre Fragen nach Objekthaf-tigkeit, Subjekt, Körper und Empfinden nochmals neu in ihrem surrealen Ansatz zu diskutieren.



Eröffnung 07.12.2019
Intervention #2
Carina Brandes
Zoo



Idan Hayosch

*1979 Tel-Aviv.

Die Arbeiten wurden in den letzten Jahren mehrfach ausgezeichnet u.a durch RWE Stiftung, Kunsthaus Essen; Dutch ministry of Education, Culture and Science, Amsterdam; Mondriaan foundation, Amsterdam und in Einzel und Gruppenusstellungen im In- und Ausland gezeigt, u. a. Atelierhaus Salzamt. Linz AT; 'OUTLINE Festival', Moscow; Kunsthaus Essen, Essen; Ha'riviera art space, Bat-Yam IL; Fondazione Forma, Milan IT

I want to create work that is inter-reactive, uncontrollable by the viewer. A determined piece of art.

It's enough for me to stay in a potential space for a very short time, and then the ideas start to flow.



© Foto: Felix Krebs

geplant für Februar 2020



Christian T. Norum »misty times, poetry of human existence« Intervention #4

18.4.–26.5.2020, täglich geöffnet

(b. 1980, Oslo, NO)
is a visual artist based in Oslo. He applies many techniques in his work, mainly painting, installation, performance and sculpture, and searches inspiration both in our time and in the abstract expression of modernism. Since he graduated from Oslo Art Academy in 2012, Norum has had an extensive exhibition practice, in institutions like Galleri K, TSSK, The Munch Museum, Kunstnerforbundet, GLStrand (Copenhagen, DK), Manifesta 11 (Zurich, CH), UKS (Oslo, NO), Oslo Kunstforening (Oslo, NO), House of Artists (Oslo, NO) and the Berlin biennale (Berlin, DE). His work is included in the collection of the National Museum of Contemporary Art (Oslo), Storebrand collection and numerous private collections.

www.christiantonymorum.com



CRAZY TIMES

All the countries standing wait
moving towards center of home
walls around borders gates closed slowly gone Rosalind
Kraus grid mentality 200 pages tattooed on toes
we are no ghosts yet but open in thought, Benjamin
holding a goat the freedom with responsibility infinity
never giving in, books on shelf shaped of a tree reopen
spree
sublime and bird chirping hands on maybe art lives in
all
listen to it
walk in it, take a glimpse seduce it for once speak
about, without words beyond abstraction now is the
time to appreciate each other in the waiting room of
despair and laughter audio and treasure the inner out
in the garden surrounded by growing feet and bunk
beds unused abrades humanity in a nut shell oceans of
blue ball hitting darkness
in crisis longing to live life in poetry of art scare crow
door
opening your dearest desires sheets of paper structure
of a book of life subjected simple in a complex world
giver from heart microbes and dart thanks blue planet
for all directions and learnings of scars for breathing
and transforming green helmet virus and sender
cage match here we come
ch. norum

Intervention #5
Uwe Lewitzky
ITS OKAY TO HANG AROUND - no future / no hope

zeigt:
DENE WOS GUET GEIT
ein Film von Cyril Schäublin

nur dieses Wochenende (30/31.05.2020) am Cage oder auch
woanders mit unserer scheinbaren Anwesenheit und Cage-Gefühlen.



vor gefühlten dekaden gab es mal einen filmclub mit dem schönen titel „ITS OKAY TO HANG AROUND - filmreihe gegen vollbeschäftigung“.
es war eine andere zeit damals, ging es bei den präsentierten film inhaltlich doch um so dinge wie arbeitsverweigerung, innehalten, faulheit an sich. alles sachen, die heute irgendwie von aus der zeit gefallen bis undenkbar erscheinen und mit einem „ok boomer“ gemurmelt weggeklickt werden, um sich wichtigeren dingen zu widmen, wie z.b. algorhythmengenerierten unsinn mittels lasertechnologie auf advocadokerne gravieren zu lassen oder was junge leute halt heute so machen.
ein weiterer aspekt, der den filmclub noch älter erscheinen lässt als er eigentlich war, ist der momentan angesagte aktionismus. war es früher nur das kapital, welches unsere ständige bewegung verlangte und dem man leicht mit runterschalten, links abbiegen oder vollbremsen ein bein stellen konnte, so schallt es heutzutage aus jeder ecke, das man doch bitte was tun müsse wegen weil. und was garnicht geht: nix tun, zuschauen und geschehen lassen, woanders hin denken.
stumpfes mitmachen in form von fleischkonsum, autokauf und fernreise ist was für dumme und wer heutzutage auch nur etwas grips hat, der verschreibe sich bitte umgehend einer im besten falle guten sache.

ruhe also in frieden, lieber filmclub. schön wars / vorbei ists.

das interessante problem dabei ist aber, dass der in den filmen angemahnte stillstand schon lange in und unter uns ist, auch wenn es keiner wahr haben will.
wir gehen gar nicht mehr nach vorne, geradeaus ins licht, sondern sind vielmehr träger teig, breiten uns aus, machen alles platt. und wer jetzt meint, dass das ja so auch nicht stimmt, der möge sich doch bitte mal mal den film DENE WOS GUET GEIT anschauen. eine angenehm ruhige bestandsaufnahme des lebens in der allerersten welt a.k.a. schweiz, der sowohl prä- als auch postcorona eine universelle gültigkeit besitzt.
wer nach diesem film noch meint, dass es eine zukunft gäbe, der hats einfach nicht verstanden und ihr / ihm wird dringend geraten, den film einfach gleich nochmal zu schauen, schliesslich ist der stream ja für 48 stunden „on line“ verfügbar.

ITS OKAY TO HANG AROUND - no future / no hope

www.nichtnachdenken.de



Hubert Hasler OVERRUN Intervention #7

Samstag 04.07.2020 / 18 – 23 Uhr

www.huberthasler.de
huberthasler @instagram

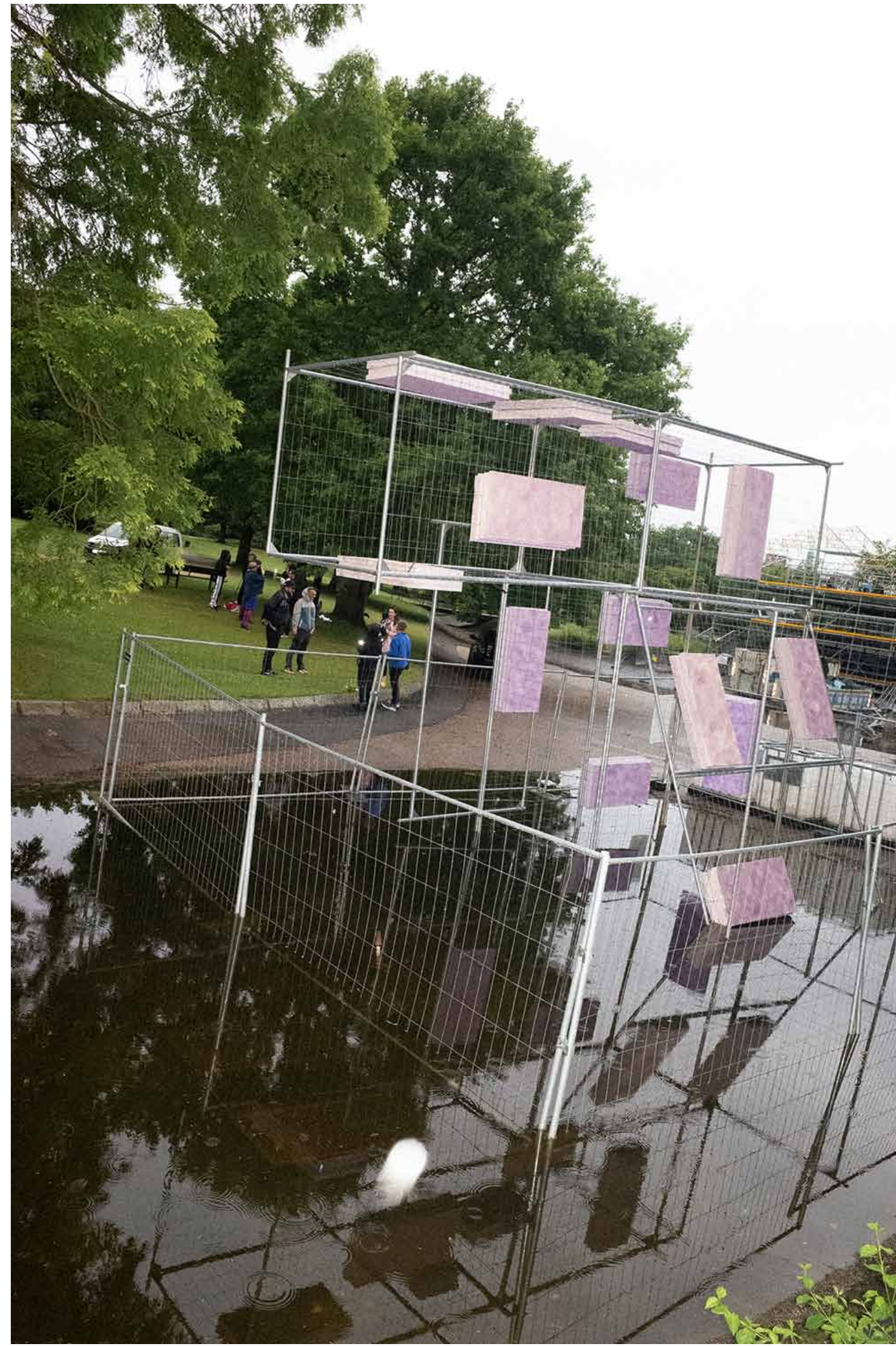
Kaum sind Veranstaltungen wieder erlaubt haben wir auch schon unsere letzte im Park!
Kommt vorbei und hebt das Glas mit uns auf die letzte Cage Match #Intervention der Welt.

Angestoßen wird mit Lippischem Korn aus Nordrhein-Westfalen, der eingelegtes Indisches Springkraut zur Geschmacksverstärkung enthält.

-

Die ‚Ovrrun‘-Intervention bei Cage Match in Hamburg ist der Versuch, Neophyten einen neuen Planeten zur Ausbreitung zur Verfügung zu stellen, gleichzeitig aber auch das Scheitern dieser zukünftigen Besiedelung zu konstituieren.







NO FUTURE Komplex / MUSS STERBEN"

ab Samstag 19.07.2020

Musik: paaandoras box





„Season's Greetings“

Idee: Urs Amadeus Ulbrich

Umsetzung durch den KVSTP am 02.02.2021



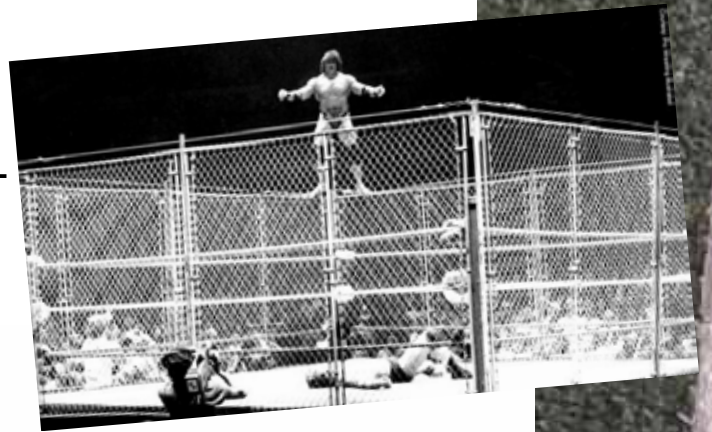


© Fotos: Toni Gottschalk

Last Order
06.06.2021

**CAGE MATCH wurde unterstützt vom Bezirks-
amt Mitte und der Behörde für Kultur und
Medien Hamburg.**

**Wir danken allen Künstler*innen und dem
Team von Pflanzen un Blumen.**



PLANTEN un BLOMEN



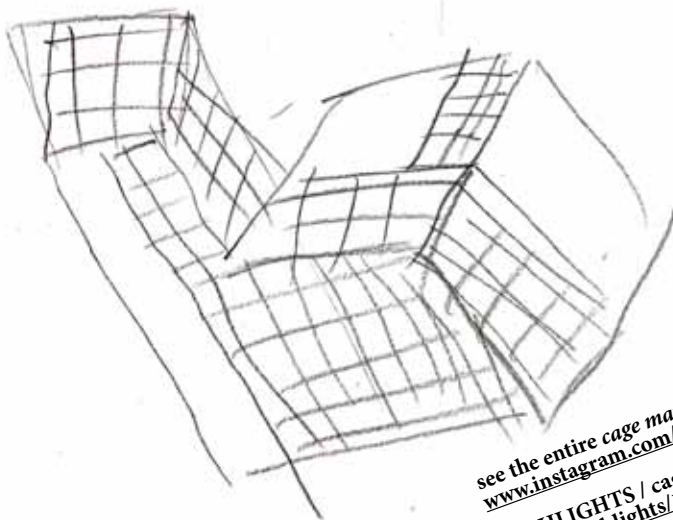
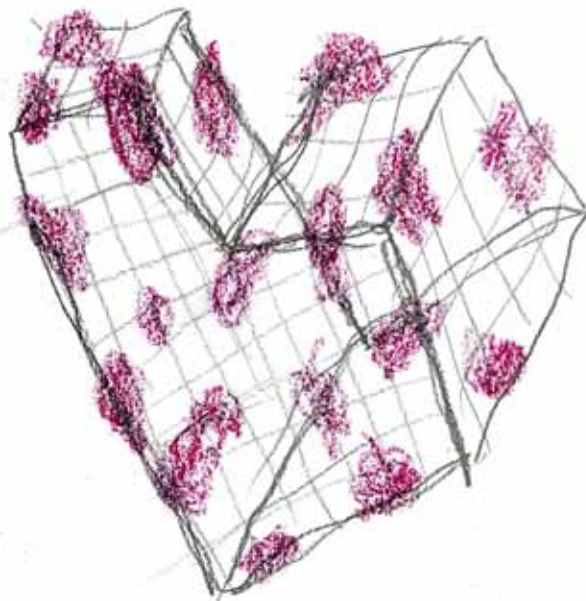
Hamburg

Bezirksversammlung
Hamburg-Mitte



Hamburg

Behörde für
Kultur und Medien



see the entire cage match saga:
www.instagram.com/kunstvereinst.pauli/
HIGHLIGHTS / cage match story: www.instagram.com/stories/highlights/18085955590118342/

